

Bericht des 1. Vorsitzenden Ralf Lehmann zur Delegiertenversammlung am 22. Februar 2019

Liebe Delegierte,

mit der Einladung zur Delegiertenversammlung 2019 möchten unser Jugendreferenten-Team und ich euch einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2018 in unserem Bezirksjugendwerk geben. Im Folgenden einige Blitzlichter aus unserer Arbeit, die durch unsere Berichte an der DV noch ergänzt werden.

Veränderungen in der Geschäftsstelle

Unsere Sekretärin Sandra Muxfeldt hat sich nach gut einem Jahr in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendwerks dazu entschieden, in ihren alten Beruf zurückzukehren. Sie hat das Jugendwerk zum 30. September 2018 verlassen. Nach der Ausschreibung und dem Bewerbungsverfahren konnten wir die Stelle zum 1. Januar 2019 neu besetzen: Simone Zahlten aus Göppingen-Manzen komplettiert das Team in der Geschäftsstelle. Sie wird sich an der DV vorstellen und wird dort auch eingesetzt.

Wie wichtig eine Sekretärin in unserer Geschäftsstelle ist, wird manchmal erst dann deutlich, wenn die Stelle nicht besetzt ist. Wir sind daher sehr dankbar, dass Daniela Braun aus Heiningen übergangsweise diese Aufgabe wahrgenommen hat und unser Referententeam und die Ehrenamtlichen tatkräftig unterstützt hat. Auch dem Kirchenbezirk sind wir zu großem Dank verpflichtet, der diese Übergangslösung möglich gemacht hat.

Am 1. April vergangenen Jahres begann auf unserer 50%-Stelle Annekatriin Schulze aus Adelberg als Nachfolgerin von Edelgard Schön. Sie hat ev. Theologie und Germanistik auf Lehramt studiert und absolvierte nun an der Hochschule in Ludwigsburg in Rekordzeit die Zusatzqualifikation für Quereinsteiger.

Beim Kornbergtreffen im September verabschiedeten wir unsere beiden FSJler Paul Kolbe und David Worm. Gleichzeitig konnten wir mit Annika Hecht (Schwerpunkt: Konfi- und Jugendgottesdienste und Schulkooperation) und Dominik Schenk (Schwerpunkt: Jungschararbeit) zwei neue, sehr engagierte FSJler einsetzen.

Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes

Bereits im Herbst 2017 haben wir mit dem Kreisjugendamt die "Vereinbarung zum Schutzauftrag in Vereinen und Verbänden" abgeschlossen. In diesem Zuge haben wir das Präventions- und Schutzkonzept des ejgp sowie die Prüfschemata für sämtliche unserer Angebote und Freizeiten zur Einsichtnahme ins erweiterte Führungszeugnis der Mitarbeitenden beim Kreisjugendamt des Landkreises vorgelegt und wurden inzwischen mit einem entsprechenden Siegel ausgezeichnet.

Als BAK haben wir uns vor zwei Jahren mit dieser Thematik befasst und wollten das Bundeskinderschutzgesetz in seiner neuen Fassung zügig umsetzen. Die von uns getroffenen Regelungen beinhalten u.a., dass Mitarbeitende bei Veranstaltungen mit Übernachtung ihr erweitertes polizeiliches Führungszeugnis zur Einsichtnahme vorlegen. Dies findet nun seit der Sommerfreizeiten-Saison 2018 routinemäßig statt und ist nur ein Indiz dafür, dass wir in der evangelischen Jugendarbeit alles dafür tun wollen, dass Gewalt – egal in welcher Form – keinen Platz hat. Unser Präventions- und Schutzkonzept sensibilisiert Ehrenamtliche für dieses Thema. Sie lernen im Rahmen unserer Schulungen und in der Vorbereitung auf Freizeiten die eigenen Grenzen und die Grenzen Anderer wahrzunehmen, erfahren rechtliche Grundlagen und beschäftigen sich mit verschiedenen Formen von Gewalt.

Nachdenklich stimmt mich allerdings die Tatsache, dass bisher erst rund 50 von über 2500 Vereinen und Verbänden im Landkreis diese Vereinbarung mit dem Kreisjugendamt abgeschlossen haben. Bei uns im Bezirksjugendwerk hat diese Neuregelung unter den Freizeitmitarbeitenden keinerlei Widerstände ausgelöst, da uns im Umgang mit Kindern und Jugendlichen dieses Thema auch schon vor Verabschiedung des Gesetzes sehr wichtig war. Und so brachten sich auch im vergangenen Jahr sehr viele Ehrenamtliche in hervorragender Weise in der Freizeitarbeit des ejgp ein.

Freizeitarbeit

Die Beliebtheit unserer Freizeiten ist ungebrochen. Die Skifreizeiten 2018 für Jungscharler, Jugendliche und junge Erwachsene in Flumserberg waren binnen drei Wochen komplett ausgebucht. Beim Jugendcamp 2018 in der Toskana war es genauso. Im vergangenen Jahr waren alle Plätze auf unseren Freizeiten belegt. Das PfiLa und die RöBa-Girls stockten ihre maximalen Teilnehmerzahlen kurzfristig sogar noch auf.

Ohne die kreativen Ideen, die ausgezeichnete pädagogische Arbeit und das herausragende ehrenamtliche Engagement wäre keine unserer Freizeiten möglich. Die Ehrenamtlichen leisten hier Hervorragendes und machen "ihre" Freizeit zu etwas ganz Besonderem für die Teilnehmenden. Sie selbst gehen hier an ihre Grenzen und manchmal auch darüber hinaus. Sie leisten einen großartigen Dienst für unsere Kirche und an der Gesellschaft und stellen während dieser Zeit ihre eigenen Bedürfnisse ganz weit hinten an. 16-Stunden-Tage sind die Regel, manchmal gibt es auch noch weniger Schlaf. Dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement ist für uns als Jugendwerk unbezahlbar und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Schulungen

Die Qualifizierung von Ehrenamtlichen für die evangelische Jugendarbeit in den Kirchengemeinden und auf Bezirksebene ist uns unverändert ein Kernanliegen. Alleine bei den Herbstschulungen waren es wieder rund 70 Teilnehmer. Erstmals fand zu Saisonbeginn in Kooperation mit der Skiabteilung des Deutschen Alpenvereins eine Schulung für 13 Skifreizeit-Mitarbeitende statt. Sie umfasste einen Theorie-Halbtage und ein Praxis-Wochenende mit zwei erfahrenen Skilehrern, u.a. mit Video-Analyse, etc.

Finanzen

Im vergangenen Jahr haben wir zwei große Investitionen getätigt:

In der Geschäftsstelle wurde zu Beginn des vergangenen Jahres die Erneuerung des Servers notwendig, welche mit knapp 7.000,- € zu Buche schlug. Die vergangenen Haushaltsjahre haben uns gezeigt, dass wir jährlich mit Investitionen im IT-Bereich (Server, Rechner, Bildschirme, Software-Updates, Wartung und Instandhaltung, etc.) in Höhe von durchschnittlich ca. 2.000,- € rechnen müssen. Ab dem Haushaltsjahr 2019 wird uns der Kirchenbezirk daher einen jährlichen IT-Zuschuss in dieser Höhe gewähren.

Zudem haben wir im Frühjahr dieses Jahres die Erneuerung der Zeltlagerküche in Röttenbach abgeschlossen. Eingebaut wurde eine Edelstahl-Küchenzeile mit gebrauchter Industriespülmaschine, welche von vielen Gruppen dankbar angenommen wurde.

Die Finanzen des Bezirksjugendwerks sind weiterhin stabil. Das Engagement vieler Ehrenamtlicher bei der Instandhaltung des Freizeitheims in Röttenbach trägt wesentlich dazu bei. Dafür erhielten wir vom Kirchenbezirk im vergangenen Jahr rund 12.000,- € aus der Vermietung des Zeltplatzes in Röttenbach. Dies ist eine stattliche Summe Geld, die uns z.B. die Anstellung von FSJlern ermöglicht.

Ausblick auf das Jahr 2019

Im Jahr 2019 stehen zwei "Jubiläen" ins Haus, auf die ich an dieser Stelle schon gerne hinweisen möchte:

Am Pfingstmontag, den 10. Juni 2019 feiern wir das 25-jährige Bestehen des Freizeitheims des Kirchenbezirks in Röttenbach. Wir wollen im Rahmen des Röttenbachtages 2019 zurückblicken auf die Geschichte des Freizeitheims – von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Im Sommer diesen Jahres findet das 60. Bezirksjungscharlager bei der Weidacher Hütte statt. Das Team des Zeltlagers lädt herzlich ein zum Besuchssonntag am 4. August.

Beide Veranstaltungen beginnen um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst.

Dankeschön

Abschließend bleibt mir nur noch allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die ihre Kraft, ihre Zeit und ihre Kreativität in den Dienst des Jugendwerks gestellt haben, ein herzliches Dankeschön zu sagen. Außerdem gilt mein Dank dem Freundeskreis des Bezirksjugendwerks und der Jugendwerksstiftung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ich wünsche euch für 2019 Gesundheit und Gottes Segen und dass euch die Arbeit weiterhin viel Spaß und Freude bereiten möge.

Euer Ralf Lehmann